

# XI

## andreas am 18.6.

*nachdem henck (der anstaltspsychiater) bei seiner vernehmung damit rauskam, isolation sei wohl folter, als solche aber ein 'philosophisches problem'. prinzing und bundesanwaltschaft haben andreas 17 x unterbrochen – um zu verhindern, dass er eine geschlossene argumentation entwickelt, die folter/isolation auf ihren politischen begriff bringt, das gehört unmittelbar dazu – erklärt auch die löcher, und es macht klar, was hier jeden tag abläuft.*

der ablauf war genau: trakt – und als es nicht klappte, das geständnis nicht kam, aber die folgen der isolation sichtbar wurden – der versuch ulrike für 8 wochen in eine geschlossene psychiatrische abteilung – 'zur beobachtung' – so götte im auftrag der bundesanwaltschaft – zu bringen. als das nicht klappte – der versuch der zwangsnarkose und zwangsszintigraphie: der einfall des bundesgerichtshofs, ihren kopf aufzumachen um festzustellen, woher die gedanken der menschen kommen – das konkrete projekt der bundesanwaltschaft war der stereotaktische eingriff ins hirn; witter sollte zwangsnarkose und zwangsszintigraphie machen und für den gehirnochirurgischen eingriff bot sich löw an – beide universität homburg/saar. nachdem die mobilisierung das projekt verhindert hat – wieder trakt. der hungerstreik, die kampagne. als reaktion auf die kampagne das gesetz, das es möglich macht, verteidiger auszuschliessen und ohne gefangene zu verhandeln, d.h. den rest öffentlicher kontrolle zu beseitigen; denn der 'anhörungstermin', bei dem verhandlungsunfähigkeit festgestellt wird, ist nicht öffentlich. das gericht kommt i n d e n t r a k t – wie in stammheim.

dass bei der zwangsuntersuchung zu diesem termin gefangene verhandlungsunfähig gemacht werden können, ist vorige woche in

zweibrücken an carl (manfred grashof) bewiesen worden.

wir wollen sicher nicht mit der argumentation zu folter, wie sie schilys antrag entwickelt, identifiziert werden. d.h. wir machen uns nicht zu ihrem objekt. über den, der gefoltert wird, zum begriff der folter zu kommen, ist ein ambivalenter versuch und es ist unmöglich, weil es sich hier nur folgenlos auf das entsetzen eines liberalen staatsverständnisses über die deformation seines staats beziehen kann, die zwangsläufig ist, weil sie in den widersprüchen der kapitalbewegung selbst bedingt ist. in der staatlichen counterbewegung gegen revolutionäre politik, die foltern muss, muss der imperialistische staat nur deutlich werden. sie wird durch die empörung des verkommenen bürgerlichen antifaschismus nur verschleiert. er ist schon so schwach in seiner korrumpierung in der sozialdemokratie oder im revisionismus gefesselt, dass er sich nicht mal mehr relevant artikulieren kann.

ein beispiel für das alte elend – wie er sich dem staat angedient hat in der hoffnung ihn zu verändern – hat ihn der staat verändert. ihn instrumentalisiert, solange es opportun war, um einer radikalierung zu entgehen und schliesslich liquidiert als einen ausdruck der tradierten bürgerlichen ideologie, bürgerlichen humanismus, bürgerlichen freiheiten, der den erweiterten reproduktionsprozess des kapitals im bereich der ideologischen staatsapparate stört.

über folter ist nur zu sprechen mit den inhalten und der strategie, die sie abschaffen wird: denen revolutionärer politik. vom standpunkt des bürgerlichen antifaschismus aus wird das ge- rede darüber zur klage, die den gefolterten denunziert.

sicher, isolation ist folter. wie sie der, der ihr ausgesetzt wird, erlebt, ist sie als der langsame und so reflektierbare prozess der zerstörung revolutionärer identität fürchterlicher als jeder physische schmerz – mit dem wir erfahrung haben. politisches bewusstsein ist in der fälle der warengesellschaft – der fälle aus entfremdeter produktion und entfremdetem konsum mit ihren komplexen kulturellen und psychologischen vermittlungen, gegen die sich identität nur entwickeln kann, immer ein prozess, der erkämpft wird. in der agonie der isolation soll dieser prozess gebrochen und revidiert werden – durch den entzug seiner bedingung: praxis,

bewusster sozialer interaktion, wird dem gefangenen seine geschichte genommen. seine, insofern sie seine bewusste, seine politische geschichte ist.

das ist auch das ende seiner persönlichkeit.

wie geschichte der prozess ist, der und in dem sich persönlichkeit konstituiert, verliert er mit ihr sich. nicht weil er sein gedächtnis verliert (obwohl auch das eine erscheinung ist), sondern weil die fähigkeit, sie nachzuvollziehen, sie zu reflektieren, sie wieder zu erkennen, zerstört ist. er wird unfähig, sich zu dem, was an ihm vollzogen wird, sich vollzieht, zu verhalten.

der apparat wird das verhältnis. er regrediert und zappelt sich zu tode zwischen den mystifikationen bürgerlicher sozialisation, die ihn einholen und ihn, wie er ist – allein – als totale, feindliche, nicht mehr begreifliche macht belagern.

er wird weis, wie wir gesagt haben, Opfer (und so wird er vielleicht auch unschuldig), in dem moment, in dem er aufhört zu kämpfen – nicht mehr kämpfen kann.

wobei das wesen seines elends ist, dass er diesen moment lange kommen sieht und weiss, dass isolation über jahre so eindeutig ist wie ein schuss, nur unvorstellbar und – auch das gehört zur methode – die unvorstellbarkeit – viel qualvoller.

*'der mensch ist im wörtlichsten sinn ein zoon politicon, nicht nur ein geselliges tier, sondern ein tier, das nur in der gesellschaft sich vereinzeln kann. die produktion der vereinzelt einzelnen ausserhalb der gesellschaft – eine rarität, die einem durch zufall in die wildnis verschlagenen zivilisierten wohl vorkommen kann, der in sich dynamisch schon die gesellschaftskräfte besitzt – ist ein ebensolches unding als sprachentwicklung ohne zusammen lebende und zusammen sprechende individuen.'* (grundrisse)

wir haben ziemlich lange gebraucht – im trakt, um die methode und die absicht der isolation zu erkennen. ich würde sagen, die massnahme hat ihre logik in der perspektive des ganzen systems: den zwang, auf den widerspruch, den es hervorbringt, mit vernichtung reagieren zu müssen, weil es in ihm seine endliche vernichtung begreift. denn was 'umerzogen' werden könnte, zerstört der

trakt. er ist kein projekt der zwangssozialisation – obwohl auch sie das problem, das sie zeigt: den sozialen mangel, nur durch zerstörung im gefangenen lösen kann.

der versuch, das ding und die tortur dadrin so zu verstehen und zu rechtfertigen, kommt von klug, inzwischen justizsenator in hamburg. ganz natürlich – weil er eine korrumpierte l i b e r a l e maske ist – die ihren dreckigen job mit der illusion von w e r t e n – die auch umerziehung verlangen würde – verklärt, über die diese gesellschaft nicht mehr verfügt.

ihr grundproblem ist auch in diesem detail des antagonismus, dass umerziehung oder gehirnwäsche als projekt legitimation vom apparat verlangt. das heisst, um es zu unterwerfen muss der apparat das subjekt konstituieren können. sache zwischen repressivem staatsapparat und (gefangenem) revolutionär ist aber, dass b e i d e wissen, dass sie in ihrer unversöhnlichkeit (wie ihrer beziehung) ausdruck der tendenz sind, in der die legitimation des bürgerlichen staates zerfallen ist. die ahnung der potenz dieses zerfalls entwickelt die staatliche v e r n i c h t u n g s strategie gegen uns. posser als sozialdemokrat meint das – (und er erfuhr sie konkret an der wirkungslosigkeit seiner panischen dementis). er war gar nicht erst auf umerziehung aus, sondern auf die zerstörung ulrikes und die reibungslose propagandistische verwertung des zerstörten gefangenen im prozess, die ihm das geständnis verschaffen sollte: der zusammenbruch. als funktionär der staatstragenden partei ist er pragmatischer: das 'reibungslose' ritual der macht ist der inhalt, den er vermitteln will, um das loch zu stopfen, das auf den abgrund gerade seiner clique verweist. als reibungen auftraten – weil der sache die diskretion, die sie noch braucht, durch die mobilisierung der anwälte entrissen war – verfiel er so etwa analog der wahrheit der sozialdemokratie, ihrer käuflichkeit, – schliesslich ist die ganze parteispitze brandt/schumacher 45 vom amerikanischen kapital g e g e n das deutsche proletariat gekauft worden – darauf, dem staat einen zeugen zu kaufen. natürlich auf regierungsebene. (. . . 'g e g e n' . . . ist nicht genau genug. die strategische funktion der sozialdemokratie ist, die i n i t i a t i v e des kapitals in der k r i s e zu sichern).

also den kronzeugen, den staatszeugen. der als institution die verfassung des ganzen ideologischen begründungszusammenhangs rechtsstaat allerdings bezeugt, und sicher f ü r unsere politik. auch, wenn er nur ein beiläufiger ausdruck des bruchs ist, in dem unsere bestimmung der staatlichen reaktion auf bewaffnete politik zu begreifen ist.

denn die strategische bestimmung ist in dieser phase – die krise des kapitals und die ökonomische krise des staates – deren p o l i t i s c h e interpretation jede guerillaaktion ist – durch die kontinuierität des angriffs in einem sicher langen und widersprüchlichen prozess in die endliche politische krise des staates zu verwandeln, d e n b r u c h.

darüber werden wir hier noch sprechen.

naja, ich k a n n auch nicht über den, der gefoltert wird, reden. an ihm beweist sich schliesslich auch n u r in der endlich offenen liquidierung der fiktion des subjektstatus des objekts staatlicher repression, dass die werte bürgerlicher rechtsideologie für den imperialistischen staat lästige antiquitäten sind, wenn sie den verwertungsbedingungen des kapitals nicht mehr entsprechen.

zu reden ist über den der foltert. den staat. und den prozess, in dem die staatliche counterstrategie auf folter angewiesen ist und sich entsprechend der entwicklung eines neuen faschismus i m s t a a t s a p p a r a t die technologie, die apparate und immer etwas hinterherhinkend die gesetze – (und schliesslich die strukturelle und organisatorische voraussetzung in der massenkommunikation – die reflexe neutralisiert) schafft, die folter institutionell voraussetzt.

wir sagen hier nochmal:

folter ist k e i n revolutionärer kampfbegriff.

aufklärung darüber hat vielleicht eine schutzfunktion – aber die mobilisierung, die sie braucht, muss sich gegen die politik wenden, auf die der staat mit folter reagiert (und damit zuletzt gegen die gefangenen selbst) solange das vehikel ihrer politik der moralische reflex derer ist, die in diesem staat noch zu hause sind – und sei es, weil sie ihn als revisionisten übernehmen wollen – das heisst, die mobilisierung m u s s gegen uns laufen, wenn sie nicht mit der

propaganda bewaffneter politik vermittelt ist – i h r e moral und strategie propagiert, was i m m e r heisst, s e l b s t zur bewaffneten aktion kommt.